

Westermanns Monatshefte

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **35 (1931-1932)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ärztlicher Ratgeber.

Von Dr. W. S.

Kondenswasserbäder.

Prof. di Gaspero berichtet über eine neue Badesform, die von ihm zum ersten Male in Anwendung gezogen wurde. Auf seine Veranlassung hin wurde im Grazer Landeskrankenhaus eine Kondenswasseranlage ins Leben gerufen. Es wird hierbei von der Gesamtmenge des Dampfniederschlagwassers ein Teil als Abfallwasser für Heilbäder herangezogen. Die Erwärmungen, welche die Veranlassung zu dieser Einrichtung bildeten, bewährten sich in der Praxis vollauf, und die Erwartungen wurden erfüllt. Das warme Kondenswasser stellt ein Heilbadewasser dar, welches das gewöhnliche Nutzwasser an Wirkung wesentlich übertrifft. Es ist ein absolut weiches, chemisch-reines Wasser mit einem geringen Eisengehalt. Die Summe der gelösten, festen Bestandteile beträgt im Liter 0,4 gr, während die gewöhnlichen Gebrauchswässer einen ziemlich hohen Härtegrad haben. Die Prüfungen der Kondenswasserbäder auf ihre Heilwirkung ergaben vor allem die Tatsache, daß die naturwarmen Kondenswasserbäder im Vergleich zu den leicht temperierten Nutzwasserbädern verschiedene Wärmeempfindungen erzeugten. Kondenswasserbäder wurden in höheren Temperaturgraden besser vertragen als Nutzwasserbäder. Sie wurden noch bei 40 Grad als angenehm, gut verträglich und behaglich bezeichnet, während Nutzwassertemperaturen von 40 Grad von denselben Personen als unerträglich heiß erklärt wurden. Als Zusatz zum Kondenswasser wurde Radium-Emanation verwendet. Es ergab sich, daß bezüglich der Heilwirkung diese Bäder gegenüber leicht-

temperierten Nutzwasserbädern mit gleichem radioaktiven Zusatz überlegen sind. Prof. di Gaspero glaubt, daß diesen Bädern eine große Zukunft beschieden sei; namentlich dann, wenn die Überlassung warmen Kondenswassers aus Dampfbetriebsanlagen aller Art sich ermöglichen ließe. Wir würden alsdann ein künstliches Thermalwasser haben, wie es idealer nicht gedacht werden kann.

*

Nesselsucht durch Kälteeinfluß.

Es gibt Menschen, die regelmäßig an Nesselsucht erkranken, wenn sie mit Kälte, zum Beispiel Eis, kaltem Wasser oder kaltem Wind in Berührung kommen. Unter dem Einfluß dieser Schädigung entsteht regelmäßig ein Nesselausschlag, der entweder nur auf diejenigen Stellen beschränkt bleibt, wo die Kälte eingewirkt hat oder auch darüber hinaus die übrigen Stellen der Haut befallen kann. In der „Klinischen Wochenschrift“ wird über zwei Fälle von Nesselsucht berichtet, die ein junges Mädchen und einen jungen Mann betrafen, von denen das Mädchen seit einigen Monaten, der junge Mann seit einem Jahr an diesem Übel litt. Beide waren längere Zeit im kalten Wasser, fühlten dann zum ersten Mal ein unbehagliches Gefühl. Nach kurzer Zeit trat der Ausschlag auf, der einige Stunden anhielt. Die Erkrankung wird als eine Störung des Kältenervenendapparates angesehen; nach Reizen der Kältenerven, die sonst für einen normalen Menschen gleichgültig sind, kommt es zu einem Nesselausschlag.

Bücherchau.

Westermanns Monatshefte. Schon wiederholt haben wir unsere Leser auf Westermanns Monatshefte aufmerksam gemacht, und das Erscheinen der November-Nummer gibt uns hierzu wieder Veranlassung. Diese Zeitschrift bringt die besten Romane, die interessantesten Reisebeschreibungen und eine Unmenge von Abhandlungen über alle Wissensgebiete. Die wertvollen Kunstbeilagen, die vielen ein-

buntenfarbigen Bilder geben Einblick in die Kunst, und auch für Unterhaltung ist in Westermanns Monatsheften bestens gesorgt. Jedem Heft liegt eine Atlas-karte bei. Gesammelt geben diese einen wertvollen Atlas. Wer Westermanns Monatshefte noch nicht kennt, der verlange vom Verlag Georg Westermann in Braunschweig kostenlos ein Probeheft.

Redaktion: Dr. Ernst Schmamm. Zürich 7, Rütlistr. 44. (Beiträge nur an diese Adresse!) Unberlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden. Druck und Verlag von Müller, Werder & Co., Wolfbachstr. 19, Zürich.

Insertionspreise für Schweiz. Anzeigen: 1/4 Seite Fr. 180.—, 1/2 Seite Fr. 90.—, 1/4 Seite Fr. 45.—, 1/8 Seite Fr. 22.50, 1/16 Seite Fr. 11.25 für ausländ. Ursprungs: 1/4 Seite Fr. 200.—, 1/2 Seite Fr. 100.—, 1/4 Seite Fr. 50.—, 1/8 Seite Fr. 25.—, 1/16 Seite Fr. 12.50

Alleinige Anzeigenannahme: Aktiengesellschaft der Unternehmungen Rudolf Mosse, Zürich, Basel, Bern und Agenturen.